

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halbersehe Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Mönshahl u. das Amt Lüdenscheid

Ersteinst wertvoll. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,50 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 30 Pfg. Anfertigungsgebühr, durch 1,85 RM. einschl. Postenlohn. Abholer in unteren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. einschl. Anfertigungsgebühr u. 30 Pfg. Postenlohn. Anfertigungsgebühr im Text 30 Pfg. Nachdruckgebühr 4 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halber i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halber, Kirchstraße 5, Wilhelm Veit jr. — Schalksmühle: Hermann Piepenstock — Oberbrügge: Robert Wasserfuh — Kierspe: Bahnhof: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 20

Dienstag, den 24. Januar 1939

4. Jahrgang

Konzentrierter Angriff auf Barcelona

Alle fünf Armeekorps im Vormarsch - Erfolgreiche Einkreisung von Manresa

Perida, 23. Jan. An der katalanischen Front setzten am Montag früh bei günstigem Kampfweather die Operationen auf allen Abschnitten wieder ein. Alle fünf nationalen Armeekorps bringen in ständiger gegenseitiger Verbindung konzentrisch in Richtung auf Barcelona vor. Im Nordabschnitt konnte das Armeekorps Urgel unter General Munoz Gran de die Straße zwischen Pons und Igualada in ihrer gesamten Länge erobern. Dabei wurden die Dörfer Lora und Biscar besetzt.

Im Abschnitt Manresa vollendet das Armeekorps Macraza unter General Garcia Valino die Einkreisung der Stadt Manresa, des wichtigsten Stützpunktes der Bolschewisten. Die nationalen Truppen beherrschen bereits die Straße Manresa-Solsona, obwohl sich die Sowjetpanier gerade in diesem Abschnitt verzweifelt verteidigen und versuchen, sich hinter dem Llobregat zu verschanzen, der an Manresa vorbeifließt. Eine andre Abteilung des Generals Garcia Valino hat die Straße Manresa-Igualada unmittelbar südlich von Manresa abgeschnitten.

Im Abschnitt Igualada rückt das Armeekorps Aragon unter General Moscardo längs der Hauptstraße Igualada-Barcelona erfolgreich vor. Die erreichte Linie wurde bisher noch nicht bekanntgegeben, jedoch erwähnt man, daß die Stadt Igualada bereits 18 Kilometer hinter den nationalen Truppen liegt.

Im Mittelabschnitt stießen die Navarra-Brigaden von Villafranca del Panades aus in nordöstlicher Richtung gegen den wichtigen Knotenpunkt Martorell an der Straße Igualada-Barcelona vor.

Im Küstenabschnitt nähert sich das Armeekorps aus Spanisch-Marokko unter General Yague in Eilmärschen der strategisch wichtigen Ortschaft Garraf, die an der felsigen Steilküste in unmittelbarer Nähe der Vororte von Barcelona liegt. In den Bergen um Garraf sollen die Bolschewisten eine ihrer wichtigsten Verteidigungslinien zum Schutze Barcelonas unter Anleitung französischer Fachleute angelegt haben. Hinter Garraf senkt sich das Gelände langsam zur Ebene von Barcelona. Ihre letzten Verteidigungslinien haben die Bolschewisten, wie verlautet, am Llobregat-Fluß, unmittelbar am Stadtkern von Barcelona, errichtet.

Barcelona ein Trümmerhaufen?

Bilbao, 23. Jan. Wie bekannt geworden ist, beabsichtigen die Sowjetpanier in ihrer letzten

Verzweiflung, am Llobregat eine Verteidigung einzurichten wie am Manzanares bei Madrid. Die Roten haben vor, den Krieg in einen Straßenkrieg zu verwandeln und die Riesenstadt Barcelona lieber einzusäubern, als sie den Nationaltruppen zu übergeben. Die Sowjethauptlinge würden dadurch ein weiteres furchtbares Verbrechen auf ihr Schuldkonto laden, wenn sie die Großstadt zum Kriegsschauplatz verwandeln würden.

„Tag des Kriegsdienstes“

Greife, Frauen und Kinder schauzen unter der Krone der GPH.

Larragona, 23. Jan. Nach den Berichten von Ueberläufern macht die katalanische Hauptstadt Barcelona am Montag seit den ersten Morgenstunden völlig den Eindruck einer belagerten Festung. Auf Anordnung des katalanischen Bolschewistenausschusses wurde der Montag zum „Tag des Kriegsdienstes“ für die gesamte Bevölkerung, die flücht. Alle Läden sind geschlossen, jeglicher Handel und Wandel ruht. Sämtliche Fabriken, soweit sie nicht besonders kriegswichtig sind, wurden stillgelegt. Die gesamte Bevölkerung, die nach den rücksichtslosen Eingebungen sämtlicher wehrfähigen Männer nur noch aus Greisen, Frauen und Kindern besteht, ist zu umfangreichen Schanzarbeiten herangezogen worden, durch die die Millionenstadt Barcelona in aller Eile noch in eine Festung verwandelt werden soll. Unter der Aufsicht besonders brutaler Milizleute und GPH-Männer wird ein ununterbrochener Strom elender, ausgehungelter Menschen, die Spaten, Hacken und andere Werkzeuge mit sich führen, in die Vororte Barcelonas hinausgetrieben, wo sie ohne Pause die schwersten Arbeiten verrichten müssen.

Engländer verlassen Barcelona

London, 23. Jan. Die Londoner Presse verfolgt die Fortschritte der Truppen General Francos an der Barcelona-Front weiter mit nervöser Spannung. Die letzten Nachrichten über die Einstellung des Flugdienstes der Air France nach Barcelona und über den raschen Vormarsch der Vorhut der Franco-Armee sowie die Tatsache, daß in Paris französisch-irische Besprechungen über den Abtransport von Flüchtlingen stattfinden, haben hier die Spannung weiter gesteigert. Engländerseits hat man nunmehr ebenfalls Maßnahmen getroffen, um den sofortigen Abtransport der

britischen Vertretung in Barcelona sowie der britischen Staatsangehörigen in Katalonien — es handelt sich um 220 Personen — sofort betriebsfähig zu können. Der Kreuzer „Devonshire“ sowie der Zerstörer „Greyhound“ sind vor Barcelona vor Anker gegangen, um gegebenenfalls beim Abtransport der Engländer zur Verfügung zu stehen.

Rückzug der Roten

Zivilbevölkerung wird abgeführt

Paris, 23. Jan. Dem „Intransigeant“ zufolge haben die sowjetpanischen Truppen in der Nacht zum Montag an der französischen Grenze in der Gegend von Seo d'Urgel einen Teil ihrer Streitkräfte und das Kriegsmaterial zurückgenommen und auch die Zivilbevölkerung größtenteils abgeführt. Eine Verteidigungslinie sei jedoch in der Gegend der Grenzstadt Puigarda belassen worden, um die Verbindung zwischen Barcelona und der französischen Grenze zu sichern und die Räumung der katalanischen Hauptstadt zu erleichtern.

Del Bano bei Bonnet

Paris, 23. Jan. Der sowjetpanische Außenminister del Bano ist am Montag in Paris

eingetroffen und hat sich in Begleitung des sowjetpanischen „Botschafters“ in Paris zum Quai d'Orsay begeben, wo er vom französischen Außenminister empfangen wurde.

Kriegszustand in Spanien

Gerona als neue „Hauptstadt“ ausgerufen

Paris, 23. Jan. Angesichts der dramatischen Entwicklung in Katalonien hat der spanische Sowjetausschuss in Barcelona einen sogenannten „Ministerrat“ in der Nacht zum Montag abgehalten und beschlossen, den „Kriegszustand“ für das gesamte Gebiet Sowjetspaniens zu proklamieren. Es seien schon seit einiger Zeit Maßnahmen ergriffen worden, für den Fall der plötzlichen Verschärfung der Lage, um die Fortsetzung der Verwaltungsarbeit zu sichern. So seien u. a. Vorbereitungen für die Verbringung der wichtigsten Archive an sichere Orte und für eine Verlegung der einzelnen Ministerien in weniger bedrohte Gebiete als Barcelona getroffen worden. Weiter hat der sogenannte „Ministerrat“ nach Prüfung der militärischen Lage auch einen Ausschuss eingesetzt, der den planmäßigen Abtransport der Zivilbevölkerung aus Barcelona organisieren soll.

Nach weiteren hier vorliegenden Meldungen soll der Sowjetausschuss eine spätere Verlegung seines Sitzes nach Gerona beschloffen haben. Gerona liegt 140 Kilometer nördlich von Barcelona und 70 Kilometer von der französischen Pyrenäengrenze entfernt.

Noch keine Klärung der Anschläge

Grundsätzliche Meinungsverschiedenheit zwischen de Valera und der I. R. A.

London, 23. Jan. Die polizeilichen Kontrollen und Schutzmaßnahmen zur Abwehr der zahlreichen Bombenanschläge unbekannter Täter sind jetzt in erheblichem Maße ausgebaut und verstärkt worden. Die Lage wird offenbar an den maßgeblichen Stellen für ernst gehalten, als dies nach außen hin zugegeben wird. Zwischen dem Innenminister Sir Samuel Hoare und dem nordirischen Innenminister, der zur Beratung mit der Londoner Regierung hier eingetroffen ist, fanden eingehende Unterredungen statt, an denen, wie verlautet, auch leitende Beamte der Sicherheitsbehörden teilnahmen.

Verstärkte polizeiliche Kontrolle

Das Ergebnis dieser Besprechungen kommt in einer Reihe verstärkter polizeilicher Maßnahmen zum Ausdruck. Zum ersten Male nach Jahrzehnten ist ein polizeilicher Sonderdienst für den Ministerpräsidenten Chamberlain angeordnet worden. Zur Verstärkung der normalen polizeilichen Überwachung ist eine Abteilung von neun bewaffneten Scotland-Yard-Beamten nach Chequers entsandt worden. Verstärkte Polizeimaßnahmen sind gleichfalls zum Schutze des Innenministers Hoare und des Kolonialministers Macdonald, unter dessen Kontrolle Irland steht, verfügt worden. Irland wird formalrechtlich heute noch als ein Dominion behandelt, obwohl der Entwicklung nach der Irische Freistaat schon seit langem über den Status quo eines Dominions hinausgewachsen ist.

In Schloß Sandringham, wo sich seit Weihnachten das Königs-paar befindet, sind gleichfalls verstärkte polizeiliche Kontrollmaßnahmen getroffen worden. Die polizeilichen Nachforschungen werden jetzt von Scotland Yard teilweise im Flugzeug durchgeführt. Auf jede Anzeige hin werden sofort Scotland-Yard-Polizeiflugzeuge entsandt, um sofort an Ort und Stelle die Untersuchung aufnehmen zu können.

Gegenstände zwischen de Valera und der I. R. A.

Ueber die bisherigen Anhaltspunkte hinaus konnte in diese Angelegenheit bisher wieder nach der politischen noch nach der kriminellen Seite Licht gebracht werden. Der allgemeine Verdacht geht in London maßgebenden Stellen scheinbar nach Irland hin, wo die I. R. A. (Irische Republikanische Armee) als der verantwortliche Urheber und Leiter der Bombenanschläge angesehen wird.

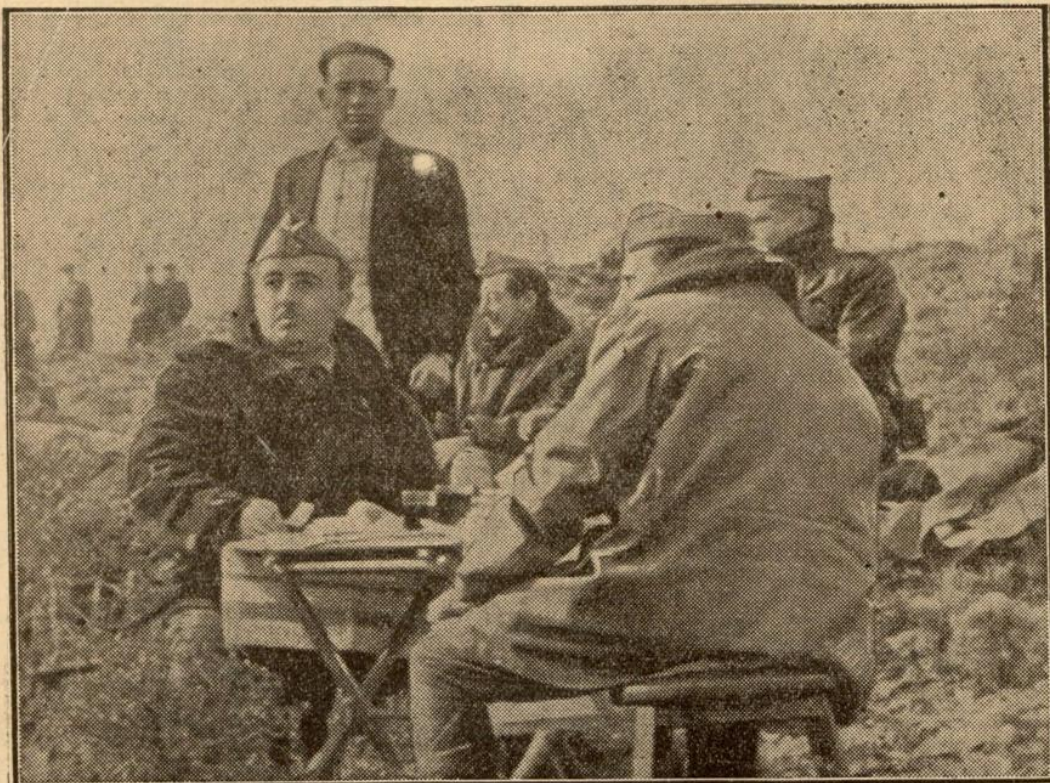
Nun haben allerdings sowohl der Minister-

präsident des Irischen Freistaates, de Valera, wie die Leitung der I. R. A. nachdrücklich jede Beteiligung an den Bombenanschlägen bestritten und jede Verantwortung für diese Terrorakte abgelehnt. Die I. R. A., die ursprünglich nach dem Irischen Sicherheitsakt von 1922 aufgelöst und verboten war, ist seit einigen Jahren wieder im Irischen Freistaat zugelassen, da de Valera mit der neuen irischen Verfassung gleichzeitig diesen Sicherheitsakt beseitigte.

Die Zusammenhänge zwischen de Valera und der I. R. A., in deren Reihen de Valera während des irischen Freiheitskampfes kämpfte, sind schwer zu übersehen. Das Ziel beider Seiten heute getrennt marschierenden Gruppen scheint das gleiche zu sein — Schaffung einer von Großbritannien völlig unabhängigen Irischen Republik. Ueber die Methoden zur Erreichung dieses Zieles scheinen allerdings zwischen de Valera und der I. R. A. grundsätzliche Meinungsverschiedenheiten zu bestehen, die auf die Dauer eine verlässliche Kooperation zwischen diesen beiden tragenden Kräften des irischen Volkes zweifelhaft erscheinen lassen. Der irische Ministerpräsident will dieses Ziel auf dem Wege einer gütlichen Einigung mit London erreichen, die I. R. A. aber durch Kampf und Gewalt, de Valera nimmt daher in dem gegenwärtigen Augenblick die sich aus seiner politischen Linie ergebende Haltung ein.

Irland will verstärkte Maßnahmen treffen

Von maßgebender irischer Seite wird jetzt erklärt, daß selbstverständlich die irische Regierung alle erforderlichen Maßnahmen ergreifen werde, um die Verschwörung im Keime zu ersticken, sollte sie auf irischem Boden Wurzel gefaßt haben. Nach dem mißglückten Attentat auf das Hotel, in dem sich in Irland der Sohn Chamberlains befand, soll auch die irische Regierung angeblich beschloffen haben, härter durchzugreifen. Sollte dies gelingen, so würde die Regierung de Valera gezwungen sein, rücksichtslos gegen die I. R. A. vorzugehen. Hierzu benötigt sie allerdings die Zustimmung des irischen Parlaments, des „Dail“, da der außer Kraft gesetzte Sicherheitsakt nur auf parlamentarischem Wege wieder zur Geltung kommen kann. Ob das Parlament der Regierung hierbei die notwendige Stimmenmehrheit zur Verfügung stellen wird, ist eine offene Frage.



General Franco erzielt vor Barcelona große Triumphe.

Die große Offensive, die General Franco vor Barcelona einleitete und die unter seiner persönlichen Führung steht, wird ohne Atempause fortgesetzt. Unser Bild zeigt General Franco mit seinen Offizieren bei einer Besprechung vor Barcelona. (Associated-Press-M.)

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 23. Januar, 8 Uhr.

Regnerisch.

Zu schneller Folge lösen sich die von Westen herankommenden Regengestürme ab. Heute vormittag floß etwas kühlere Luft unter verbreiteten Regenfällen in unser Gebiet ein. Diese kühle Luft wird für morgen Druckanstieg bewirken und eine leichte Beruhigung bringen, wenn es auch nicht ganz regnerisch sein wird.

Ausichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Dienstag, 24. Januar 1939: Lebhaftes um SW. schwankende Winde, starker Bewölkung bis bedeckt, einzelne Regenfälle, Temperaturen gegen Vortag etwas niedriger.

Mittwoch, 25. Jan. 1939: Wie Dienstag. Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Unbeständig.

Halber

Gemeinschaftsabend des Deutschen Frauenwerks.

Rückblick und Erinnerung an große Tage der Bewegung, die Geschichte machte, waren der Inhalt des ersten Gemeinschaftsabends in diesem Jahre. Leiterin Frau Kreinberg begrüßte die erschienenen Frauen und sprach dann von der Notwendigkeit und Pflicht der Anwerbung neuer Frauenwerksmitglieder. „Tragt das Parteiabzeichen“ erinnerte sie und verlas eine Rundgebung vom Stellvertreter des Führers Rudolf Heß, in der auf dieses äußere Bekennen zur Partei hingewiesen wird. Der Neujahrsgruß von Frau Anna Luise Bräuner, der Gaufrauenwerksleiterin, forderte Frauen mit mütterlicher Seele, geistiger Weite und praktischer Lebensgestaltung, die fähig sind, in unserer großen nationalsozialistischen Volksgemeinschaft Vorbild zu sein und zu werden. Nach dem gemeinschaftlichen Gesang des Liedes: „Wir schreiten als Pflüger durch unsere Zeit“ wurden sie wieder in den Herzen lebendig, die Tage um den 30. Januar 1933, die fieber- und spannungserfüllte Zeit „Hitler Reichskanzler!“ Der 13. Januar 1935: das Saargebiet befreit sich mit überwältigender Mehrheit zum Reich; 16. März 1935: Wehrmacht und Wehrpflicht; 14. Nov. 1936: Deutschlands Ströme sind wieder frei; 12. März 1938: die deutsche Ostmark kehrt wieder heim ins Reich, und endlich am 1. Oktober im selben Jahre die Befreiung des Sudetenlandes. Frln. Köhler und Frln. Plate hatten die Verlesung dieses geschichtlichen Rückblickes übernommen. Frau Kreinberg machte noch bekannt, daß der Nähabend diesen Donnerstag ausfällt, und stattdessen die Frauenwerk und das Frauenwerk die Versammlung vom Bund Deutscher Osten besucht, in der Studienrat Langenbeck von Lützenheim einen Vortrag halten wird. Frau Dörfler von der Abt. Volks- und Hauswirtschaft machte erläuternde Ausführungen zu dem Pflichtjahr für junge Mädchen. Es kann in verschiedener Weise abgeleistet werden. Zunächst als „Hauswirtschaftliches Jahr“. Diese Einrichtung besteht schon einige Jahre. Hier werden junge Mädchen mit allen hauswirtschaftlichen Arbeiten bekannt gemacht. Das Pflichtjahrmädchen bekommt monatlich 3 Mark, 14 Tage Ferien, die auf zweimal verteilt werden können, liebevolle Behandlung ist Bedingung. Es besteht die Bestimmung, daß wegen eines Pflichtjahrmädchens keine Hausgehilfin entlassen werden darf. Landjahr und Arbeitsdienst werden ebenfalls als Pflichtjahr angerechnet. Ebenso wird als Pflichtjahr die „häusliche Lehre“ betrachtet. Hier macht das junge Mädchen bei einer tüchtigen Hausfrau eine regelrechte Lehre durch, die mit einer Prüfung



Der Abt.-Wagen beim Bauern.

Auch auf dem Lande hat der Abt.-Wagen eine vielseitige Verwendungsmöglichkeit. Dieser Bauer benutzt als Anhänger einen Milchwagen, mit dem er seine Milchlieferungen schnell zur Ablieferungstelle bringt. (Scherl-Bilderdienst-M.)

verbunden ist. Diese jungen Mädchen werden später bei der Erlernung spezieller, pflegerischer und fürsorgerischer Berufe, bei Kinderpflege, und als Kindergärtnerin bevorzugt. — Frau Kreinberg forderte noch auf, daß sich junge Mädchen für die Grenzländer zur Verfügung stellen sollten, die da als Jugendgruppen-, BDM-Führerinnen das nationale Gedankengut in bedrohtes Gebiet tragen und befestigen helfen und schloß danach den Abend.

Die Frontsoldaten und Kriegssopfer der Kameradschaft Halber veranstalteten am Samstag, dem 28. Januar im Saale der Karls-Höhe ein Militärkonzert mit nachfolgendem Tanz. Das Konzert wird ausgeführt von der Regimentsmusik des Kav.-Schützen-Regiments Nr. 4. Das Musikcorps ist vom vorigen Jahre her noch in bester Erinnerung und wird wieder mit einem ausgezeichneten Programm aufwarten.

Ehringhausen

Jahreshauptversammlung des Schießklubs Wildschütz 1938 Ehringhausen.

Diese fand am vergangenen Samstag im Übungszimmer des Vereinskameraden Alfred Hüttenbräuer in Ehringhausen statt. Der Klubführer E. Berker eröffnete die Versammlung und gab nach kurzen Begrüßungsworten die Tagesordnung und den Geschäftsbericht bekannt. Im vergangenen Jahr war eine rege Tätigkeit innerhalb des Klubs zu verzeichnen. Für besonders pünktlichen Besuch der Übungsfunden wurde den Schützenkameraden Robert König und Alb. Rohde eine Anerkennung überreicht. Nach Erledigung der üblichen internen Angelegenheiten wurde u. a. beschlossen, am 11. Februar d. J. im Saale des Kameraden A. Hüttenbräuer in Ehringhausen ein Rappensfest zu feiern. Ferner soll im August wieder eine Autofahrt unternommen werden. Die erforderlichen Vorarbeiten wurden sofort in Angriff genommen. Der Klubführer bat in seinem Schlusswort die anwesenden Schützenkameraden, auch im kommenden Jahre für den schönen Schießsport zu werben, ihn zu pflegen und zu fördern, damit auch das Jahr 1939 ein Jahr des Erfolges würde.

Die Ortsfachgruppe Junter Schmidthausen-Bommert

hielt im Lokale Steinbach eine Versammlung ab. Der 1. Vorsitzende Albert Wehner eröffnete und leitete diese und hielt eingangs einen Rückblick auf das verfloßene Vereinsjahr,

das als eines der schlechtesten seit Jahrzehnten bezeichnet wurde. Der Ertrag war infolge der ungünstigen Witterung nicht von Bedeutung. Der Seuchenwart Heinrich Kirchhoff hielt einen sehr interessanten Vortrag über Bienenkrankheiten. Sodann wurden einige züchterische und geschäftliche Dinge besprochen. Der anwesende Kreisfachgruppen-Vorsitzende, Lehrer Bieder-Wienbach, ergriff dann das Wort zu einem längeren Vortrag über Rassenzucht sowie über die Erfassung sämtlicher Wachsborste. Beide Vorträge waren sehr lehrreich und für die Züchter von großem Wert. Nach weiterer Besprechung fand dann die Versammlung ihr Ende. (b)

Oberbrügge

Großes Glück

hatte ein auswärtiger Autofahrer, als er am gestrigen Nachmittag durch unseren Ort fuhr. Gerade vor dem Hotel Sauerland auf gerader Straße löste sich das linke Vorderrad. Hätte der Fahrer nicht glücklicherweise solch ein mäßiges Tempo gefahren, wäre ein größeres Unglück unvermeidbar gewesen. Nach längerem Aufenthalt, der sehr viel Arbeit gekostet hatte, konnte er seine Fahrt wieder fortsetzen. (b)

Schalksmühle

Das silberne Sportabzeichen errungen.

Erich Hageböck vom Schalksmühler Turnverein erhielt in diesen Tagen das Silberne Reichsportabzeichen. Unsern herzlichsten Glückwunsch! (H)

Dahlebrück

Die SGV-Abteilung Dahlebrück

hatte ihre Mitglieder zur Jahreshauptversammlung in das Lokal Hende, Dahlebrück, eingeladen. Wanderfreund Martin Kimm eröffnete die Mitgliederversammlung und gedachte eingangs des verstorbenen Mitgliedes Albert Seiffinghaus. Wanderfreund Kimm hielt einen Rückblick auf das ereignisreiche Jahr, wobei er die großen Taten des Führers besonders hervorhob. Schriftführer Wanderfreund Rönne gab sodann den umfangreichen Jahresbericht, aus dem zu ersehen war, daß die Abteilung im Jahre 1938 sehr rege war. Ein Schreiben des Hauptvorstandes des SGV. gab darauf Aufschluß, daß die hiesige SGV-Abteilung als Verkehrsverein zugelassen ist. Wanderfreund Martin Kimm gab alsdann einen Bericht über die Rassenverhältnisse. Die Rasse wurde von den Mitgliedern Hagenberg und Hebig geprüft und in Ordnung gefunden. Es konnte daher Entlastung erteilt werden. Sitzungsgemäß hatte der Abteilungsleiter seinen Posten zur Verfügung zu stellen. Es erfolgte jedoch einstimmige Wiederwahl. Wanderfreund Kimm dankte für das ihm geschenkte Vertrauen und versprach, sich auch weiterhin für die Interessen des SGV. einzusetzen. Der Vorstand bleibt in seiner bisherigen Zusammenstellung bestehen. Unter Punkt Verschiedenes wurde angeregt, die Einziehung der Beiträge anders zu regeln. In Zukunft werden die Beiträge von Unterlassigern eingezogen. Bezüglich der Wanderungen für 1939 soll Wanderfreund Hermann Krägeloh einen Wanderplan ausarbeiten. Alsdann gab der Abteilungsleiter noch bekannt, daß die Pappeln inzwischen alle beschnitten worden sind. Das Wegenetz soll weiter verbessert bzw. ausgebaut werden. Bezüglich des Baues in der Glör will man sich an die Gemeinde Schalksmühle wenden, damit diese für eine umgebende Abdeckung Sorge trägt. Am 11. März will die Abteilung einen gemütlichen Abend im Hotel Hende veranstalten. Der Vorstand wird hierfür die erforderlichen Vorbereitungen treffen. Damit fand die Versammlung ihr Ende. (f.)

Brügge

Führerratssitzung der Feuerwehr.

Der Führer der Freiwilligen Feuerwehr des Amtes Lützenheim, Wehrführer Max Heßmert, Brügge, hatte die Führer der zwölf Wöschzüge am Sonnabend zu einer Sitzung nach Lützenheim eingeladen. An derselben nahmen auch die Amtsoberinspektoren Spannagel und Schulte, sowie der Gendarmerie-Meister Höfig teil. Neben einer Fülle von dienstlichen Bekanntmachungen wurde die Entsendung eines Kameraden zum Maschinisten, Gaschutz- und Exerziermeister-Kursus an der

Dienstplan der HJ

Fähnlein 27/143.

Am Mittwoch, dem 25. Januar, findet um 15.30 Uhr Jungenschaftsdienst statt. Für die Jg. 1 und 2 findet Donnerstag um 17 Uhr in der Turnhalle Sportdienst statt. Samstag ist um 15 Uhr Jungzugsdienst und um 17.30 Uhr treten die Jungführer und Jungzugsführer am HJ-Heim an, Feldmarschmärg.

Der Führer des Fähnleins: Wilh. Fischer.

Feuerwehrschule Münster eröffnet. Einen breiten Raum nahmen die Ausführungen des Wehrführers Heßmert, des Amtsoberinspektors Spannagel und des Gendarmerie-Meisters Höfig über die Gestaltung des „Tages der Deutschen Polizei“ ein, der am 29. Januar in enger Verbundenheit mit der Polizei durchgeführt wird. In geheimer Sitzung behandelte sodann Amtsoberinspektor Schulte die Arbeit und Aufgaben, die die Feuerwehr unter gewissen Umständen zu erfüllen hat.

Wieder ein Autozusammenstoß an der Ruppelsheimer Mühle.

Gestern kurz vor Mittag ereignete sich an der Ruppelsheimer Mühle, auf der Reichsstraße Brügge — Lützenheim wieder ein Autozusammenstoß; glücklicher Weise gab es nur verbogene Kotflügel und leichtere Beschädigungen an beiden Wagen, von denen nur einer seine Fahrt fortsetzen konnte, während der andere abgeschleppt werden mußte. Der Unfall hatte eine längere Verkehrsstockung zur Folge.

Vollwerk

Block 13/14 der NSDAP, Ortsgr. Rierspe hielt den für den Monat Januar vorgesehenen Blockabend in Form eines Kameradschaftsabends ab, zu dem die Parteigenossen mit Frauen erschienen waren. Blockleiter Pg. Blum begrüßte die Partei- und Volksgenossen mit Frauen. Sein besonderer Gruß galt dem anwesenden Zellenleiter Pg. Klein. Einen recht ungünstigen Eindruck erweckte es, daß die vom Stadt. Orchester Lützenheim erbetene und zugesagte Musik ausblieb. Der Ablauf des Kameradschaftsabends wurde jedoch dadurch nicht beeinträchtigt. (u.)

Rierspe-Bhf.

Schulungstagung der Politischen Leiter.

Im Lokale von Fritz Weyland versammelten sich die Politischen Leiter zu einer Schulungstagung. Die Leiterin der NS.-Frauenwerk hatte es übernommen, in einem ausführlichen Vortrage über den Werdegang der NS.-Frauenwerk und des Deutschen Frauenwerkes zu sprechen. Sie schloß ihre interessanten Ausführungen mit Worten der Reichsfrauenwerksführerin: „Wir wollen ein Frauengeschlecht heranbilden, das geistig imstande ist, führend zu sein in Deutschland, das innerlich revolutionär sein muß, um in keiner Weise irgendwo zu ermüden.“ — Im zweiten Teil der Schulungstagung sprach Schulungsleiter Pg. Kruthoff über das Thema: „Die Güter der Erde — der Kampf um die Rohstoffe“. Auch seine Darlegungen fanden allgemeine Aufmerksamkeit.

Urkunden für das SA.-Sportabzeichen.

Am Dienstagabend versammelten sich im Hotel Bastian diejenigen Angehörigen der Formationen, der Sanitätsbereitschaft und der Freiwilligen Feuerwehr und auch diejenigen Volksgenossen, die einer Einheit nicht angehören, um die Urkunden für das SA.-Sportabzeichen in Empfang zu nehmen. Die Urkunden kommen nur an solche Volksgenossen zur Ausgabe, die die Wiederholungsübungen im vergangenen Jahre durchgemacht haben. Jeder, der die Urkunde erhält, hat ein Papbild mitzubringen, da dieses in die Urkunde eingeklebt werden muß.

Bredersfeld

Der Reichsbund der Kinderreichen

hielt eine Versammlung ab, in welcher Kreiswart Gummerwie ein kurzes Referat über das Ehrenbuch der Familie und das Ehrenkreuz der Mutter hielt. Im übrigen wurden organisatorische und Siedlungsfragen besprochen. Neun Kinderreiche beabsichtigen, die diesem Jahre eine eigene Heimstatt zu errichten.

Eine Werbeversammlung

hielt der Reichsbund für Kriegsgräberfürsorge ab. Die NS.-Kapelle und Mitglieder des BDM. umrahmten den Abend mit mancherlei Darbietungen. Ein Lichtbildvortrag führte die Anwesenden zu den Heldenriedhöfen deutscher Soldaten im Ausland.

Der von der NSD. Kindergärtnerin

Fräulein Marquardsen veranstaltete Elternabend unterhielt die erschienenen Gäste in der besten Weise. Ein reger Meinungsaustausch vermittelte das gegenseitige Verstehen.

Diebe unterwegs.

In einer der letzten Nächte wurde einem Wirt von hier eine Korbflasche mit Schnaps gestohlen, einem Handwerker dagegen wurden etwa 40 Meter Kabeldraht entwendet.

Zurstraße

Eingebrochen

wurde in einer der letzten Nächte in das Zimmer des hiesigen Pfarrers. Der oder die Diebe entwendeten mehrere Anzüge.

3. Allgemeine Sauerlandschau in Dertinghausen

Ergebnisse der Bewertung

Angora: Ewald Bernhardt, Halber, Ehrenpreis.

Deutsche Widder: Otto Ziebach, Halber, 1. und 3. Preis.

Französische Silber: Karl Sachs, Carthausen, Ehrenpreis; Chr. Schlabach, Oberbrügge, Ehrenpreis, 3 mal 2. Preis, 3. Preis; Willi Schmidt, Plettenberg, 1. Preis; Alfred Rothhaus, 3. Preis; Karl Sachs, 3. Preis.

Groß-Chinchilla: Joh. Klotz, Halber, 2. Preis; Ernst Strang, Schalksmühle 3. Preis.

Weißer Wiener: Wam Preitschkeit, Halber 1. Preis; Alfred Ehring, Brügge, 3. Preis; A. Schmalenbach, Dahlebrück, 3. Preis. — Wilhelm Wagener Dahlebrück, Ehrenpreis, 2. Preis; A. Schmalenbach, Dahlebrück, Ehrenpreis; Carl Bergstedt, Brügge, Ehrenpreis und 3. Preis; Robert Eider, Schalksmühle, 2. und 3. Preis; Wam Preitschkeit, Halber, 3. Preis; Helmut Jojan, Halber, 3. Preis; Otto Herdt, Oberbrügge, 3. Preis.

Blauer Wiener: Kurt Libau, Schalksmühle, Ehrenpreis; Otto Rothhaus, Halber, 1. u. 3. Preis; Rudolf Kotte, Halber, 2. Preis. — Karl Eider, Carthausen, Ehrenpreis; Otto Schönenberg, Halber, 2 mal 3. Preis; Helmut Jojan, Halber, 3. Preis; Rudolf Kotte, Halber, 3. Pr.; Otto Rothhaus, Halber, 2. und 3. Preis.

Klein-Chinchilla: Willi Brückner, Brügge, Ehrenpreis; Robert Eider, Schalksmühle, 2. Preis; Fritz Adermann, Carthausen, 2 mal 3. Preis. — Otto Schreiber, Carthausen, 2.

Preis; Robert Eider, Schalksmühle, 3. Preis; Fritz Adermann, Carthausen, 3. Preis; Willi Brückner, Brügge, 3. Preis.

Hasen: Wolf Schröder, Carthausen, 3. Pr. — Anton Kluba, Brügge, 2. Preis; Hugo Kleinjung, Halber, 2 mal 2. Preis, 3. Preis.

Marb. Feh: Werner Kotte, Dahlebrück, 2 mal 2. Preis. — Ernst Dienstuhl, Halber, Ehrenpreis und Zuschlag.

Klein-Silber, schwarz: Wilhelm Marquis, Wöschhofen, Ehrenpreis; Robert Schröder, Carthausen, 3. Preis; Wilhelm Bradermanns, Schaphausen, 1. und 3. Preis; Paul Dweer, Carthausen, 2. Preis; Ernst Feld, Carthausen, 3. Pr.; Robert Schröder, Carthausen, 3. Preis; Karl Drejel, Dahlebrück, 3. Preis.

Klein-Silber, gelb: A. Drejel, Schalksmühle, Ehrenpreis und Zuschlag; Jul. Daake, Halber, 1. und 2 mal 3. Preis; Paul Dweer, Carthausen, 2. Preis und 2 mal 3. Preis. — Jul. Daake, Halber, Ehrenpreis, 2. Pr., 2 mal 3. Pr.; Wilh. Marquis, Wöschhofen, 1. Pr.; Paul Dweer, Carthausen, 3. Preis; Ernst Dönnberg, Halber, 3. Preis; Carl Drejel, Schalksmühle, 3. Preis.

Schwarz-Loh: Erich Schütter, Carthausen, 2. Preis.

Produkte: Fachschaft Halber, 1. Preis; Frau Uerpmann, Plettenberg, Ehrenpreis und Zuschlag; Frau Eke Preuß, Krummenohl, 2. Pr.; Fritz Adermann, Carthausen, 3. Preis; Robert Schröder, Carthausen, 3. Preis; Erich Schütter, Carthausen, 3. Preis.

Eine Münze kostet 250 000 Mark

Auch ein Pfennig kann ein Vermögen wert sein

Im Stockholmer historischen Museum wurde dieser Tage aus einem festverschlossenen Tresor Europas kostbarste Goldmünze im Werte von 250 000 RM. entwendet.

Mit der Numismatik verhält es sich wie mit dem Briefmarkensammeln. Wer dieser Leidenschaft einmal verfallen ist, kommt von ihr nicht mehr los. Natürlich wird der Sammlerwert von Münzen nicht nach dem Metallgehalt, sondern nach der Art der Ausprägung, der Herkunftszeit oder der Seltenheit bemessen. Ein schlichter Pfennig kann daher unter Umständen teurer sein als die gewichtigste Goldmünze. Wohl ein Musterbeispiel hierfür sind die sogenannten „Gnadenspfennige“, im Mittelalter hergestellte Medaillen, die bei gutem Erhaltungszustand mit nicht weniger als 12 000 RM. bezahlt werden. Verhältnismäßig häufig, und daher viel weniger wert, sind alte Silbermünzen. Immer wieder werden im Akerboden, bei Ausgrabungen, in alten Gemäuern oder dergleichen Beutel mit derartigen Geldstücken vorgefunden. Ihr Sammlerwert erreicht daher meist kaum den Silberwert. Dieser aber ist heutzutage ziemlich gering. Anders verhält es sich mit den Goldmünzen, die schon von jeher als Kostbarkeit galten und daher wohlbehütet wurden. Wie groß mag daher die Freude des schlichten Bauers und Fischers gewesen sein, der im Jahre 1584 bei Vadsena in Schweden die jetzt aus dem Stockholmer Museum gestohlene Goldmünze auffand. Es handelt sich um ein einseitig geprägtes Exemplar aus der Zeit um 400 n. Chr. mit einer Figur in der Mitte, die von 24 geheimnisvollen Runenzeichen umgeben ist. Sie konnten bisher noch nicht gedeutet werden.



Dr. Chvalkovsky bei Ribbentrop

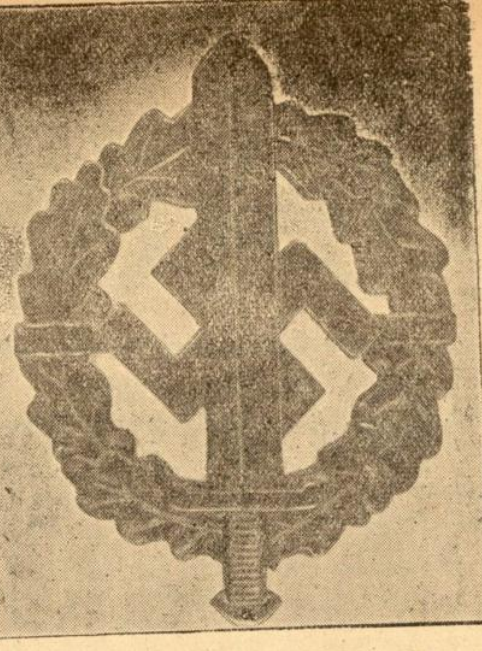
Der tschecho-slowakische Außenminister Dr. Chvalkovsky, der zu Besprechungen in Berlin eintraf, mit Reichsaussenminister von Ribbentrop im Auswärtigen Amt. Weltbild (M).

Doch gehen wir auf unserem Spaziergang durch die Jahrhunderte noch weiter zurück! Die ersten Herrscher, die ihr Bild auf Geldstücken verewigen ließen, dürften die Perseer Könige gewesen sein. Man findet sie als Bogenschützen auf alten Münzen. Und die erste Inflation, die die Geschichte kennt, wurde bereits unter Kaiser Nero eingeleitet. Durch eine weitere Herabsetzung des Feingehalts der Gold- und Silbermünzen erfolgte dann unter Valerian um 260 n. Chr. ein vollständiger Zusammenbruch der Währung. Diokletian und Konstantin I., der statt des schwindigkeitsigen Aureus den Goldsolidus einführt, gelang endlich die Stabilisierung.

Auch Politik äußerte sich schon frühzeitig auf Scheidemünzen. So ist uns ein altrömischer Denar überliefert, der außer dem Bildnis des Brutus eine Freiheitsmünze zwischen zwei gekreuzten Dolchen, eine Anspielung auf die Ermordung Julius Cäsars, zeigt. Auf einer anderen Münze aber sieht man, wie ein Stier, der Italien darstellt, eine Wölfin, die Rom verfinstlicht, niedervirft.

Manche Sammler haben sich auf Notgeld spezialisiert. Andere vermögen sich nur für Münzen aus der Neuzeit, die für den Numismatiker bereits um 1500 beginnt, zu begeistern. Notgeld, das meist aus billigem Metall, Papier, Leder, Stoff, Holz oder Porzellan und in roher Form hergestellt wurde, gibt es bereits seit über dreihundert Jahren. Wohl am bekanntesten sind auf diesem Gebiet die kupfernen Rottaler König Karls von Schweden, die von 1715–1719 ausgegeben wurden. Großen Umfang nahm bekanntlich die Ausgabe von behelfsmäßigen Zahlungsmitteln in Deutschland in der Kriegs- und Inflationszeit an, als die Reichsbank den ihr gestellten Anforderungen technisch nicht mehr nachzukommen vermochte. Nicht nur Länder, Provinzen und Gemeinden, sondern auch Privatunternehmer überschwebten damals den Geldmarkt mit ihren Erzeugnissen. Ende 1923 betrug der Umlauf an Notgeld in Deutschland nicht weniger als 500 Trillionen Papier- oder eine halbe Milliarde Goldmark. Erst vor wenigen Jahren sah sich die Stadt Tenna in den Vereinigten Staaten zur Ausgabe von eigenem Notgeld gezwungen, das auf dünne Holzplättchen gedruckt war. Als man später das Holzgeld wieder einlösen wollte — es handelte sich um mehrere hunderttausend Dollar —, stellte sich heraus, daß Sammler den größten Teil davon aufgekauft hatten und nicht wieder herausgaben. Die Stadtväter rauchten sich nun vor Ärger die Haare, weil sie nicht noch mehr Notgeld gedruckt und damit Tenna endgültig „sanitert“ hatten.

Geldverkehr im Wandel der Zeiten — ein schier unerschöpfliches Thema, das dem Geschichtsforscher wie dem Sammler und Volkswirtschaftler so manche Rätsel aufgibt! In Deutschland ist es das „Museum für Zahlungsmittelkunde“ in dem Städtchen Chorin bei Berlin und in den Vereinigten Staaten das Münz- und in der Chase National-Bank in New York, wo die Numismatik Heimstätten hat. Letzteres besitzt unter anderen prachtvollen Schaustücken, darunter echten „Hachmessenmünzen“ der alten Azteken, auch eine Kette von 145 Karibuzähnen, die einmal das ganze Vermögen eines Indianer-millionärs darstellte. Ebenso merkwürdig ist das Eisengeld aus dem Kongogebiet, das in seiner unhandlichen Form an den — Pariser Eiffelturm erinnert. Wie ein mittelgroßer Gong sieht dagegen die „Trumbaß“ genannte

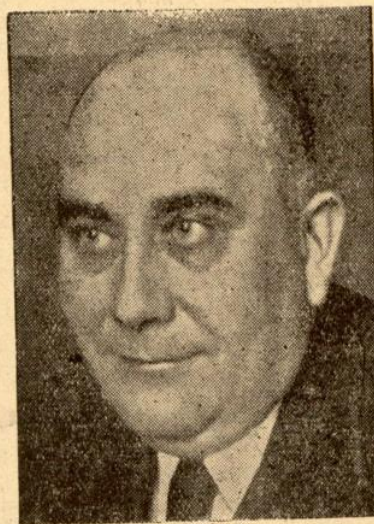


Die SA-Trägerin der vor- und nachmilitärischen Wehrerziehung

In Erweiterung der Erlasse vom 15. Februar 1935 und 18. März 1937 über den Erwerb des SA-Sportabzeichens und die jährlichen Wiederholungsübungen hat der Führer das SA-Sportabzeichen (rechts) zum SA-Wehrabzeichen erhoben und es zur Grundlage der vor- und nachmilitärischen Wehrerziehung gemacht. Zum Träger dieser Ausbildung hat der Führer die SA bestimmt. Der Stabschef der SA, Lube (links), erläßt die erforderlichen Ausführungsbestimmungen im Einvernehmen mit den Oberbefehlshabern der Wehrmachtteile und ist für die Durchführung allein verantwortlich. Weltbild (M).

riesige Kupfermünze aus, die gleichfalls in Belgien afrikanischer Kolonie noch als allgemein gebräuchliches Zahlungsmittel gilt.

In Mesanien aber, besonders auf den Santa-Cruz-Inseln, und in Polynesien hatte früher das Federgeld hohen Wert. Die Rahrodi in Kalifornien hingegen benutzten aneinandergereichte — Spechtköpfe als Zahlungsmittel. Als sogenanntes Schageld waren bei den Dajaks auf Borneo alte, bronzene Kanonenrohre und Menschenhädel sehr geschätzt. Uns aber sind Gold- und Silbermünzen als Sammelobjekte lieber, braucht man doch kein Kopfschütteln zu sein.



Staatssekretär Brinkmann
Vizepräsident des Reichsbankdirektoriums

Der Führer hat den Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium, Rudolf Brinkmann (unser Bild), zum Mitglied des Reichsbankdirektoriums unter Befassung in seinem Amt als Staatssekretär berufen. Reichswirtschaftsminister und Reichsbankpräsident Funk hat Staatssekretär Brinkmann zum Vizepräsidenten des Reichsbankdirektoriums ernannt. Weltbild (M).

um sie zu erlangen, sondern nur über einen entsprechend wohlgeordneten Geldbeutel zu verfügen. Die „Bastena“ von Stockholm aber, wie das entwundene kostbare Stück kurz benannt wird, können sich höchstens Museen oder amerikanische Dollarmillionäre leisten.

Wachbar im Führerfall

Holzminen. In dem Dörfchen Luthorst im Kreise Einbeck verschwanden nachts aus dem Stalle eines Bauern mehrere Hühner. Man vermutete einen Marber und stellte eine Falle auf. Am nächsten Morgen glaubten die Dorfbewohner ihren Augen nicht trauen zu können, als sie den gefangenen Räuber sahen. Erst ein Kundiger konnte ihnen sagen, daß es sich um einen Wachbären handelte, der aus einer Farm entwichen sein dürfte. Uebrigens gibt es in der Gegend an der Ilme schon seit längerem Nutrias, die aus einer Farm an der Juliusmühle entwichen sind.

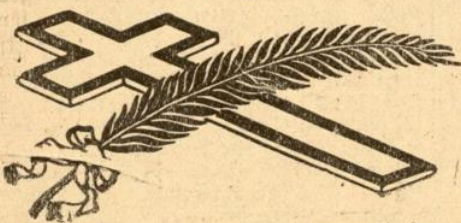
Ein Bleisoldat in der Speiseröhre

Marburg. In die hiesige Klinik wurde ein Kind aus Kempten eingeliefert, dem beim Spielen ein Bleisoldat in die Speiseröhre geraten war. Den Verletzungen gelang es, den Fremdkörper zu entfernen.

Nationalspanisches Geschenk

für das Römisch-Germanische Museum

Mainz. Das Römisch-Germanische Zentralmuseum in Mainz erhielt von der nationalspanischen Regierung die Nachbildung einer ganz aus Eisen (Istliferum) geschmiedeten Wurflanze, die 1,88 Meter lang ist und der iberischen Kultur des 4. Jahrhunderts vor unserer Zeitrechnung angehört, zum Geschenk. Das Original, nach dem die Nachbildung gearbeitet ist, wurde in Almedinilla gefunden und befindet sich im Museo arqueologico zu Cordoba. Das Geschenk soll einen „Beweis der guten Freundschaft, die die beiden Völker verbindet“, darstellen.



Denk ich halte es dafür, daß dieser Zeit
Leiden der Herrlichkeit nicht wert sei,
die an uns soll offenbart werden.
Römer 8, 18.

Heute Abend entschlief sanft und unerwartet nach langem, schweren Leiden mein innigst geliebter Sohn, unser lieber Bruder

Siegfried Krägeloh

im eben begonnenen 36. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:

Wilhelm Krägeloh
Frieda Krägeloh
Adelheid Krägeloh
Fritz Krägeloh.

Schalksmühle, den 22. Januar 1939.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 25. Januar, nachmittags 3 1/2 Uhr vom Trauerhause, Volme-str. 17, aus statt. — Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.
Von Beileidsbesuchen bitten wir freundlichst Abstand zu nehmen.

Herren-Gummimäntel

in Raglan- und Slipon-Form, aus modernen einfarbigen und Cheviot-Stoffen

17.00	19.35	20.50	23.75
	25.60	28.50	32.50

Knaben-Gummimäntel

10.25	13.25	15.80	16.00
-------	-------	-------	-------

Damen-Gummimäntel

in Raglan- und Slipon-Form, einfarbig und kariert

13.30	14.75	17.40	18.50
	20.50	24.80	25.60

F. W. Maas

Lüdenscheid.

Suche per 1. od. 15. Februar
tüchtige, zuverlässige

Hausgehilfin.

Saffstädt Rüper,
Milspe i. W., Voerder Str.

Arbeiter

stellt noch ein
Walz- u. Drahtwert Halber
Gustav Kreinberg
Halber i. W.

Zum sofortigen Eintritt
suche einen

Hilfsarbeiter

für Packstube und Versand.
Ludwig Schröder,
Eisenwarenfabrik,
Schalksmühle i. W.

Guterhaltene

Klavier

zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle dieser Zeitung in Halber.



Trauerbriefe

werden schnell und billig angefertigt
in der

Buchdruckerei Wilh. Bell jr.
Halber / Ruf 442

Gebr. Herd

billig zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle dieser Zeitung in Halber.

Luftschub geht jeden an!

Die Wäsche bringt es an den Tag
* noch nimm Goudvolf Sil wuschung

5418/38

* Sil ist das bewährte Mittel zum Klarspülen, Brühen und Fleckentfernen

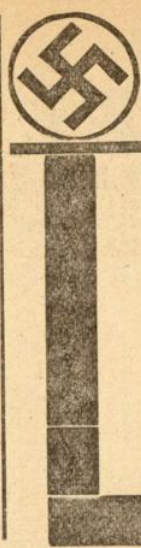
Wegen Familienfeier bleibt mein
Lokal
Donnerstag, den 26. d. Mts., ab 14 Uhr
geschlossen.
Gasthof zur Leye Halver
Karl Kind.

Die Zeitung dient Dir —
vertrau ihr durch die Anzeige
als zuverlässigen Mittler.

Als Liquidatoren des Strandbad
Halver e. V., Halver machen wir die
Auflösung des Vereins hiermit bekannt
und fordern die Gläubiger des Vereins
zur Anmeldung ihrer Ansprüche auf.
Halver, den 24. Januar 1939.
Gustav Baukloh. Gerhard Brandt.

Niemand hat das Recht

auf die eigene Sicherheit, also auf den Selbstschutz
zu verzichten!



Am Mittwoch, den 25. Januar, ab 8.30 Uhr
findet im Saale des Herrn Hüttebräuker
Ehringhausen
eine
öffentl. Kundgebung
statt, wozu alle Volksgenossen von Oberbrügge-
Ehringhausen eingeladen werden.
Pg. Gauredner NENTZER - Dortmund
spricht zum Thema:
Großdeutschlands Werden u. Zukunft.
Ab 8 Uhr spielt die NS.-Kapelle Halver.
Unkostenbeit. ag RM. 0.10.
NSDAP., Ortsgr. Halver.

Jahresabschluß der Sparkasse der Gemeinde Rönsahl

Jahresbilanz von Ende 1937.

Aktiva

Passiva

1. Barreserve		
a) Kassenbestand (deutsche und ausländische Zahlungsmittel)	6.701,45	
b) Guthaben auf Reichsbankgiro- und Postscheckkonto	16.021,63	22.723,08
2. Fällige Zins- und Dividendenscheine		
3. Schecks		5.919,36
4. Wechsel		
In der Gesamtsumme 4 enthalten: RM. 5.919,36 Wechsel, die dem § 21 Abs. 1 Nr. 2 des Bankgesetzes entsprechen (Handelswechsel nach § 16 Abs. 2 KWG)		
5. Eigene Wertpapiere		
a) Anleihen und Schatzanweisungen des Reichs	123.224,50	
b) Anleihen und Schatzanweisungen des eigenen Landes	10.321,67	
c) Anleihen und Schatzanweisungen der sonstigen Länder	—	
d) Schuldverschreibungen d. Umschuldungsverbandes deutsch. Gemeinden	44.100,—	
e) Sonstige kommunale Wertpapiere	41.246,84	
f) Sonstige Wertpapiere	—	218.893,01
In der Gesamtsumme 5 enthalten: RM. 218.893,01 Wertpapiere, die die Reichsbank beleihen darf, darunter RM. 46.177,50 auf das Liquiditäts-Soll anrechenbare Wertpapiere.		
6. Guthaben bei anderen deutschen Kreditinstituten		204.350,19
a) mit einer Fälligkeit bis zu 3 Monaten		
aa) bei der eigenen Girozentrale	204.350,19	
bb) bei sonstigen Kreditinstituten	—	
Von der Summe a) sind RM. 134.850,19 täglich fällig (Nostroguthaben) darunter RM. 80.000,— auf Liquiditäts-Konten		204.350,19
b) längerfristige Guthaben bei der eigenen Girozentrale		
Laufende Rechnung		
Darlehen		
7. Schuldner		
a) Kreditinstitute		
b) öffentlich rechtliche Körperschaften		
c) andere Schuldner	105.765,08	43.324,51
In der Summe 7c) enthalten:		
aa) RM. 10.987,— gedeckt durch börsengängige Wertpapiere		
bb) RM. 125.098,— gedeckt durch sonstige Sicherheiten		
8. Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden		
a) auf landwirtschaftliche Grundstücke	90.533,38	
b) auf sonstige (städtische) Grundstücke	388.890,32	479.363,70
In der Gesamtsumme 8 enthalten RM. 7.342,30 mit einer Fälligkeit oder Kündigungsfrist von mindestens 12 Monaten		
9. Durchlaufende Kredite		8.048,83
10. Fällige Zinsforderungen		
davon sind RM. 1.185,86 vor dem 30. November fällig gewesen		
11. Bausparkasse		3.975,—
12. Dauernde Beteiligungen		
darunter RM. 3.975,— Beteiligung bei der eigenen Girozentrale und beim zuständigen Sparkassen- und Giroverband		
13. Grundstücke und Gebäude		
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende		
b) sonstige		1.000,—
14. Betriebs- und Geschäftsausstattung		58,42
15. Sonstige Aktiva		2.222,88
16. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen		
17. Verlust		
Summe der Aktiva	1.133.547,32	
18. In den Aktiven sind enthalten		36.252,26
a) Forderungen an den Gewährverband		
b) Forderungen an die Mitglieder des Vorstandes (Verwaltungsrates), an sonstige im § 14 Abs. 1 und 3 KWG genannte Personen und an die im Art. 13 der Ersten Verordnung zur Durchführung und Ergänzung des KWG in der Fassung des Art. 7 Ziffer VI des zweiten Abschnittes der Dritten Verordnung zur Durchführung und Ergänzung des KWG aufgeführten Unternehmen		107.916,91
c) Anlagen nach § 17 Abs. 2 KWG. (Aktiva 12 und 13)		3.975,—

1. Spareinlagen		
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	546.187,38	
b) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist	445.814,06	991.981,44
2. Gläubiger		
a) aufgenommene Gelder und Kredite (Nostroverpflichtungen)		
aa) bei der eigenen Girozentrale	—	
bb) bei sonstigen Stellen	—	
b) Einlagen deutscher Kreditinstitute	—	
c) sonstige Gläubiger	60.256,43	60.256,43
Von der Summe b) und c) entfallen auf		
aa) jederzeit fällige Gelder	60.256,43	
bb) feste Gelder und Gelder auf Kündigung	—	
3. Verpflichtungen aus der Annahme gezogener und der Ausstellung eigener Wechsel (Akzente und Solawechsel), soweit sie sich im Umlauf befinden		—
4. Langfristige Anleihen		17.152,91
5. Hypotheken, Grund- und Rentenschulden		—
6. Durchlaufende Kredite		—
7. Reserven nach § 11 KWG		
a) gesetzliche Sicherheitsrücklage	41.319,62	
b) gesetzliche Kursrücklage	12.857,17	
c) sonstige (freie) Rücklagen nach § 11 KWG	—	54.176,79
8. Sonstige Reserven		—
9. Rückstellungen		—
10. Sonstige Passiva		279,42
11. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen		—
12. Gewinn		9.700,33
Summe der Passiva	1.133.547,32	
13. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Garantieverträgen § 261b des Handelsgesetzbuches		—
14. Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln		1.490,27
15. In den Passiven sind enthalten:		
a) Verbindlichkeiten gegenüber dem Gewährverband (einschl. der Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und weitergegebenen Wechseln)		7.996,—
b) Gesamtverpflichtungen nach § 11 Abs. 1 KWG (Passiva 1, 2 und 3)		1.052.237,87
c) Gesamtverpflichtungen nach § 16 KWG (Passiva 2 und 3)		60.256,43
16. Gesamtes haftendes Eigenkapital nach § 11 Abs. 2 KWG		
a) tatsächlich vorhandenes Eigenkapital (bei nicht-öffentlichen Sparkassen: Passiva 7 abzüglich des aus freien Rücklagen zu deckenden Reinverlustes Aktiva 17)		54.176,79

Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1937

Aufwand	RM
1. Ausgaben für Zinsen und gegebenenfalls Kreditprovisionen	32.608,16
a) Spareinlagenzinsen	446,81
b) Zinsen für Giroeinlagen und Depositen	704,02
c) Zinsen und Provisionen für aufgenommene Gelder	10,40
2. Ausgaben für sonstige Provisionen und dergl.	—
3. Verwaltungskosten	8.057,70
a) persönliche: 1. Gehälter und Löhne	159,88
2. soziale Abgaben	3.361,72
b) sächliche (ohne 4)	—
4. Grundstücksaufwand	—
a) Unterhaltungskosten	—
b) Versicherungen	—
c) Grundstückssteuern	—
5. Steuern (ohne 4c)	201,—
a) Körperschaftsteuer	—
b) Vermögensteuer	52,79
c) Gewerbesteuer	—
d) Sonstige Steuern	—
6. Abschreibungen auf	403,19
a) Gebäude, Grundstücke und Betriebsausstattung	—
b) Hypotheken	—
c) Sonstige Forderungen	—
7. Kursverluste	—
a) effektive	—
b) buchmäßige	—
8. Abführung an die Kursrücklage	351,78
9. Sonstige Aufwendungen	9.700,33
10. Gewinn	—
Summe	56.056,78

Ertrag	RM
1. Einnahmen aus Zinsen und gegebenenfalls Kreditprovisionen	47.797,80
2. Einnahmen aus sonstigen Provisionen, Gebühren und dergl.	471,10
3. Erträge und Beteiligungen	—
4. Kursgewinne	—
a) effektive	6.317,38
b) buchmäßige	—
5. Rückgriff auf die Rücklagen	—
a) Sicherheitsrücklage	—
b) Kursrücklage	—
6. Sonstige Erträge	1.470,50
davon RM. — Grundstückserträge	—
7. Sonstige Zuwendungen	—
Summe	56.056,78

Rönsahl, den 31. März 1938.

Der Sparkassenvorstand

gez. H. Buchholz, Langenscheid, C. H. Voswinkel, Frettlöh, Hefendehl

Nach pflichtmäßiger Prüfung auf Grund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen des Betriebes sowie der erteilten Aufklärungen und Nachweise wird festgestellt, daß die Buchführung und der Jahresabschluß sowie der Jahresbericht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen, und daß im übrigen auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes wesentliche Beanstandungen nicht ergeben haben.

Münster i.W., den 20. Oktober 1938.

Rönsahl, den 31. März 1938.

Der Sparkassenleiter

gez. Gogarten

Westfälischer Sparkassen- und Giroverband

Prüfungsstelle

Der Revisionsleiter:

gez. Wenzel

Der Revisor:

gez. Dickmann.

Der Regierungspräsident

im Auftrage:

gez. Dr. Martinus.

Genehmigt!

(L. S.)
I K III Nr. 1055 III

Arnsberg, den 28. Dezember 1938.